

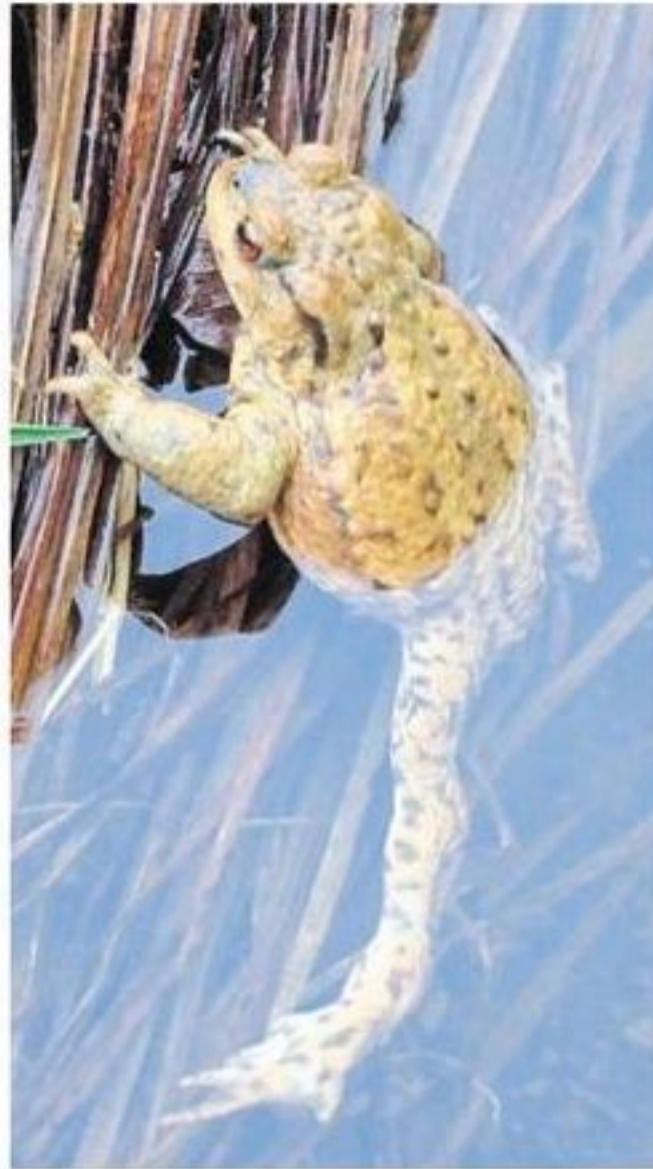
# Weniger Kröten im Eimer

Abschlussbericht des Amphibien-Schutzprojekts: „Deutlicher Rückgang“

Holzkirchen – Eine traurige Meldung kommt von der BN-Ortsgruppe Holzkirchen: „Bei der diesjährigen Amphibienwanderung waren deutlich weniger Amphibien unterwegs als in den letzten Jahren“, heißt es im Abschlussbericht zum Schutzprojekt. „Über die Gründe für den deutlichen Rückgang der wandernden Amphibien kann nur spekuliert werden“, meldet die Projektgruppe.

Ungewöhnlich wenige Tiere waren bei der 34 Tage dauernden Wanderung unterwegs: Waren es vergangenes Jahr insgesamt noch mehr als 4120 Amphibien, die gerettet worden waren, so waren es heuer noch rund 2800. Vor allem wurden heuer deutlich weniger Erdkröten vor dem Verkehrstod gerettet als noch im vergangenen Jahr (2016: 3873, 2017: 2515). Die Zahl der Grasfrösche sowie die der Berg- und Teichmolchen blieb etwa gleich. Erfreulicherweise wurden heuer doppelt so viele Springfrösche gerettet, zumal es sich dabei um eine gefährdete Art handelt.

Bereits einen Tag, nachdem Anfang März die Schutzzäune aufgestellt worden waren, war schon der erste Springfrosch unterwegs. Nach wenigen Tagen wurde es dann aber spürbar kälter mit Nachttemperaturen unter dem Gefrierpunkt. Die Folge: Die Amphibien un-



Dieses Kerlchen hat die Wanderung ins Laichgewässer geschafft. Foto: Schneider

terbrachen ihre Wanderung zum Laichgewässer.

Erst, als es wieder deutlich wärmer wurde und die Nachttemperaturen über fünf Grad anstiegen, setzte Mitte März die Amphibienwanderung voll ein. In den folgenden acht Tagen wanderten knapp über 2400 Erdkröten, 20 Grasfrösche, neun Springfrösche, 93 Bergmolche sowie 94 Teichmolche zum Laichgewässer. In den folgenden knapp drei Wochen waren dann nur noch wenige Amphibien Richtung Laichgewässer unterwegs.

Die meisten Amphibien wurden am 20. März eingesammelt. Mehr als 650 Tiere wurden an diesem Morgen von einem Helfer sicher über die Straße gebracht.

Aber nicht jedes wandernde Tier wird auch erfasst: „So dürfen wir davon ausgehen, dass zusätzlich noch weitere zirka 300 Amphibien unterwegs waren. Insgesamt dürften also heuer etwas mehr als 3000 Amphibien zum Laichgewässer gewandert sein“, heißt es in dem Bericht. Teils massive Schwankungen bei den Zahlen der geretteten Tiere im Jahresvergleich seien aber nichts Ungewöhnliches. Möglicherweise hänge dies mit Wetterkapriolen wie längeren Frostphasen oder Veränderungen in den Sommer- oder Winterquartieren zusammen.

Auch in diesem Jahr gingen die Einsätze des siebenköpfigen Helferteams (Katrin Baumgartner, Henriette Hofmeier, Claudia Hüttl, Alexander Küpper, Sabine Maier, Stefan Schmucker und Helmut Schneider) glücklicherweise ohne Unfall oder Zwischenfall über die Bühne.

Weitere Informationen zu Frosch, Kröte und Co. gibt's auf den Internetseiten der BN-Ortsgruppe Holzkirchen unter [miesbach.bundnaturschutz.de/natur-vor-der-haustuer.html](http://miesbach.bundnaturschutz.de/natur-vor-der-haustuer.html). she